

## Bürgermeister fordert Mister Tischtennis heraus

*Turn- und Sportverein würdigt am Jubiläumstag die Lebensleistung von Abteilungs-Urgestein Kurt Wolfarth*

**NIEDERNHALL.** „Es ist zugleich ein Wahnsinn und ein Traum“, brachte Ulrich Reinhardt seine Gefühle auf den Punkt. Der Leiter der Tischtennisabteilung des TSV Niedernhall versuchte, in Zahlen und Worte zu fassen, was die Person geleistet hatte, der sein begeisterter Ausspruch vom Wahnsinn, der ein Traum sei, galt: Kurt Wolfarth, langjähriger Abteilungsleiter und jetziges Ehrenmitglied der Niedernhaller Tischtennisabteilung, hat in Zahlen ausgedrückt ununterbrochen 19,3 Jahre seines inzwischen 75 Jahre währenden Lebens für den Verein und für den Sport rund um den kleinen Ball gearbeitet.

**Jahre** Diese 19,3 Jahre ununterbrochener Arbeit umfassen, wie Ulrich Reinhardt betonte, nur die Zeit, in der Kurt Wolfarth unmittelbar mit dem Sport zu tun hatte, also in der Halle war, Trainingsstunden gab

oder für den Verein und den Verband arbeitete, vielleicht die Tischtennis-Mini-Meisterschaften organisierte oder für die Kooperation Schule/Verein aktiv war.

Am Samstag wurde Kurt Wolfarth daher für sein Lebenswerk geehrt. Gerhard Rehmann, Vorsitzender des Tischtennisbezirks Hohenlohe, und Ulrich Reinhardt zeichneten Kurt Wolfarth darüber hinaus für 900 Spiele im Trikot des TSV Niedernhall und 40 Jahre aktiven Tischtennis aus. Es gab die Spielernadel in Gold. Gerhard Rehmann hat Kurt Wolfarth so in Erinnerung: „Er war eigentlich immer da. Wie er das gemacht hat, weiß ich nicht.“ Ein Wesenszug Wolfarths sei es, dass er nie resigniert habe. Etwa, wenn ein junger Spieler, den er aufgebaut hatte, den Verein wechselte. „Das 1000. Spiel spiele ich gegen ihn“, rief Niedernhalls Bürgermeister Achim Beck augenzwinkernd



Mister Tischtennis und seine Familie: Kurt Wolfarth (rechts) mit seinen Söhnen Jens, Gunter und Karl sowie Gattin Ingrid (von links). Foto: Henry Doll

und gab zu erkennen, dass er sich allen Ernstes Chancen auf einen Sieg ausrechnet. Kurt Wolfarth entgegnete spontan: „Da muss er noch ein bisschen trainieren.“ Eingebettet war die Ehrung für Kurt Wolfarth in

den Festakt zum 50-jährigen Bestehen der TSV-Tischtennisabteilung. Achim Beck sicherte Abteilungsleiter Ulrich Reinhardt Unterstützung bei dessen ehrgeizigem Plan zu, Niedernhall zum Tischtennis-Stütz-

punkt Mittleres Kochertal zu entwickeln. Sorge bereitet dem Bürgermeister aber die Entwicklung „weg vom Ehrenamt, hin zum Chillen“. Ralf Herrmann, einer der drei Vorsitzenden des TSV Niedernhall, bezeichnete Kurt Wolfarth als „Mister Tischtennis in Niedernhall“. Er betonte, dass es bei der Sportförderung immer auch um den Breitensport geht, nicht nur um den Spitzensport. Auch er sagte den Stützpunktplänen Rückendeckung zu.

**Familie** Weil hinter jedem erfolgreichen Trainer und Funktionär auch immer ein familiäres Umfeld stehen muss, welches das ehrenamtliche Engagement mitträgt, wurden am Ende der Ehrung für Kurt Wolfarth auch seine Söhne Jens, Gunther und Karl sowie seine Gattin Ingrid nach vorne gebeten. Für Kurt Wolfarth erhoben sich die 120 Gäste und spendeten stehenden Applaus. *hed*